

**Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF**

**Auf der Grundlage des Lehrplan ABZ**

# **Grundmodul Pflegediagnostik - ZAG**

**B\_14M**

<b>Titel</b>	<b>B14M Grundmodul Pflegediagnostik</b>
<b>Bildungsjahr / Jahresthema</b>	<b>1-3 Jahresthema: Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln</b>
<b>Leitidee:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Pflegeprozess bildet die Grundlage für die Anwendung verschiedener Ansätze der Pflegediagnostik (NANDA, NIC, NOC). Das Modul befähigt Pflegediagnosen nach NANDA zu stellen, davon Pflegeziele/NOC und Pflegeinterventionen/NIC abzuleiten. Vor- und Nachteile einer elektronischen Pflegedokumentation werden erläutert. Die Auseinandersetzung mit den Swiss DRG ermöglicht die Relevanz und den Nutzen der Pflegediagnosen zu erkennen.</li> </ul>	
<b>Kompetenzen nach Bloom: 4 - 6</b>	
<b>Hinweis zum Kompetenzerwerb:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die <b>Stufen 6</b> nach Bloom umfassen. D.h. Bewertungskompetenz (Etwas analysieren, beurteilen, begründen)</li> <li>– Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein: (Die fett markierten Kompetenzen sind zentral)           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Selbstkompetenz</b> (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit</li> <li>○ Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit</li> <li>○ Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs-/ Umsetzungsfähigkeit</li> <li>○ <b>Fachkompetenz</b> (Fach-/Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Hinweis zur Kompetenzüberprüfung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Modulprüfung sollte umfassen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wissensaufgaben: Etwas aufzählen, nennen, bezeichnen</li> <li>○ Anwendungsaufgaben: Gelerntes auf neue Situationen übertragen</li> <li>○ Bewertungsaufgabe: Etwas analysieren, beurteilen, begründen</li> </ul> </li> </ul>	

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– setzt den Pflegeprozess selbstständig um</li> <li>– gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra- und interdisziplinären Team sowie mit dem Patienten. und dessen Angehörigen.</li> <li>– reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur.</li> <li>– organisiert und überwacht die fachinhaltlichen Abläufe in der eigenen Organisationseinheit mit.</li> </ul>	<p><b>Generalistischer Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pflegeprozess Fiechter und Meier</li> <li>– Beziehungsgestaltung</li> <li>– Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten</li> <li>– Arbeitsplanung</li> <li>– Qualität</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– setzt den Pflegeprozess selbstständig um</li> <li>– kommuniziert einfühlsam, wahrt die Objektivität und dokumentiert so, dass ein umfassendes Bild der Patientin/Patient entsteht.</li> <li>– stellt akkurate Pflegediagnosen nach NANDA.</li> </ul>	<p><b>Pflegeprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung Pflegeprozess nach</li> <li>– Pflegediagnose Struktur (PES(R) und NANDA)</li> <li>– Zielformulierung nach RUMBA und SMART</li> <li>– NOC, inkl. Umsetzung</li> <li>– NIC, inkl. Umsetzung</li> </ul>
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutert die Vor- und Nachteile einer elektronischen Pflegedokumentation.</li> </ul>	<p><b>Pflegedokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Elektronische Pflegedokumentation, Vor- und Nachteile.</li> </ul>

Ziele	Grundmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – erläutert die Auswirkungen der DRG auf die Pflegediagnostik bzw. Pflegeprozess.	<b>DRG</b> Grundlagen und Auswirkungen der Swiss Diagnosis Related Groups (DRGs) in Bezug zur Pflegediagnostik.
Die Studierende/der Studierende – erfasst die Situation der Patientin/des Patienten unter Einbezug der Angehörigen mit Hilfe eines umfassenden Pflegeassessments.	<b>Pflege</b> Transfer Pflegeprozess an vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen.
<b>Modul</b>	<b>Anzahl Lernstunden:</b> <span style="float: right;"><b>47</b></span> – selbstgesteuertes Lernen: <span style="float: right;">20</span> – geleitetes Lernen: <span style="float: right;">27</span> – selbstorganisiertes Lernen: <span style="float: right;">0</span> – LTT: <span style="float: right;">0</span>